

# CORONAVIRUS

INFO-SERVICE FÜR BETRIEBE



## Studie: Öffnung der Friseursalons "wichtiger Schritt in Richtung mehr Normalität"

Aufgrund der Sicherheitskonzepte gibt eine deutliche Mehrheit der Österreicherinnen und Österreicher an, keine Sorgen wegen einer Corona-Ansteckung beim Friseur zu haben.

08.03.2021, 15:07



© ENVATO

"Die Österreicherinnen und Österreicher haben die Öffnung der Friseursalons herbeigesehnt, freuen sich darüber", kommentiert Wolfgang Eder, Bundesinnungsmeister der Friseure, eine neue market-Umfrage.

Demnach sehen 77 Prozent in der Öffnung der Friseure einen wichtigen Schritt zu mehr Normalität (voll und ganz/eher schon), 74 Prozent fühlen sich sicher, bei 67 Prozent gab es Freude über die Öffnung und 70 Prozent machen sich angesichts der Sicherheitsvorschriften keine Sorgen wegen einer Ansteckung.

In den ersten zwei Wochen nach der Öffnung der Friseursalons hat ein Viertel der Österreicherinnen und Österreicher die Möglichkeit eines Friseurbesuchs genutzt. Überdurchschnittlich oft wurden Friseursalons von Personen über 50 Jahren aufgesucht. Zudem hat ein Fünftel einen Besuch in den nächsten Wochen eingeplant.

Insgesamt ließen sich in dem Zeitraum 44 Prozent die Haare kürzen. Bemerkenswertes Detail: Männer (54 Prozent) hatten es offenbar eiliger mit dem Haarschneiden als Frauen (35 Prozent). Dazu haben viele weitere Österreicherinnen und Österreicher (insgesamt 38 Prozent) einen Termin für einen Haarschnitt vereinbart.

## Eintrittstests werden positiv gesehen

Grundsätzlich wird die Vorlage eines negativen Corona-Tests von 58 Prozent der Bevölkerung für sehr sinnvoll/sinnvoll erachtet. Aber: 43 Prozent sagen, es sei ihnen zu viel Aufwand, einen Corona-Test extra wegen eines Friseurbesuchs zu machen (26 Prozent stimmen dem "voll und ganz" zu, 17 Prozent "eher schon"). Eine ganz klare Zwei-Drittel-Mehrheit von 68 Prozent spricht sich (voll und ganz/eher) für kostenlose Schnelltests direkt beim Friseur aus. Nur 28 Prozent würden das weniger oder gar nicht für sinnvoll erachten.

Für Bundesinnungsmeister Wolfgang Eder ein klares Argument für Vor-Ort-Schnelltests. "Natürlich muss dabei die Zuverlässigkeit gewährleistet sein - das könnten 'Nasenbohrertests' unter Aufsicht sein oder Selbsttests mit einer App-Lösung als Bestätigung", sagt Eder. Mit einem niederschweligen Eintrittstesten würden spontane Friseurtermine wieder möglich. Das aufwändige Jonglieren mit Terminen wäre hinfällig. Und es würde jenen Salons helfen, die große Umsatzverluste haben, weil die Laufkundschaft ausbleibt.

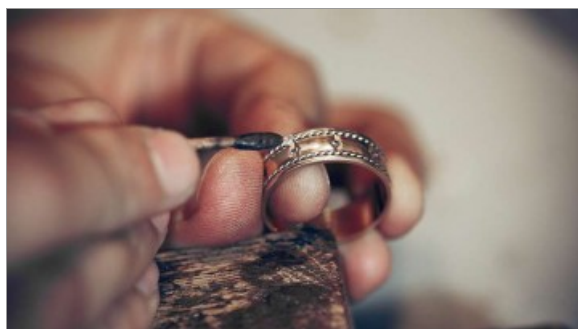
Eder: "Die österreichischen Friseurinnen und Friseure sind bereit, abermals eine Pionierrolle einzunehmen, wenn es dem Ziel dient, die österreichische Wirtschaft ein Stück in Richtung Öffnung vorwärtszubringen."

## Das könnte Sie auch interessieren



### WKÖ Gewerbe und Handwerk: „Exportpreise belegen die Bandbreite innovativer Betriebe“

Spartenobfrau Scheichelbauer-Schuster gratuliert Frauscher Sensortechnik, Neuhofer Holz und Keckex zu Gold, Silber und Bronze beim Exportpreis 2021 [→ mehr](#)



### WKÖ-Kunsthandwerke: Weniger Bürokratie für Abhaltung von Märkten

Bundessinnungsmeister Wolfgang Hufnagl erfreut: Bewilligungspflicht bei Behörde und der Mindestabstand entfallen > mehr

